

# 18 Schläge für 18 Bahnen

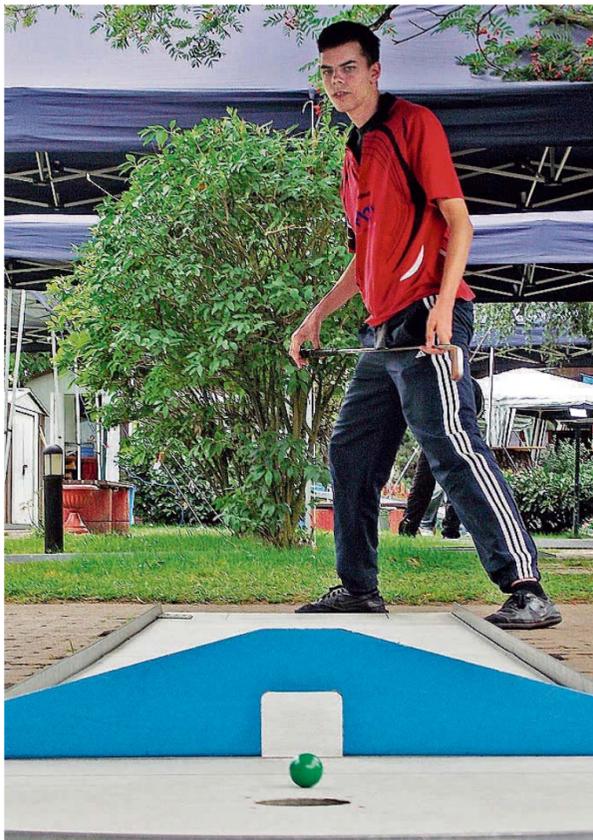
Vier Medaillen für den 1. KC Homburg bei den deutschen Meisterschaften im Minigolf

Am vergangenen Samstag endeten die deutschen Meisterschaften im Minigolf in Homburg mit einem sensationellen Ergebnis für den veranstaltenden KC. Vier Medaillen, davon drei Silberne und einen Titel für Winfried Dümmler.

Von SZ-Mitarbeiter  
Martin Schneider

Homburg, 19,7 ist die Zahl, die am Ende für Gerrit Britz in der Ergebnisliste steht. Leider nicht ganz oben, aber das störte den Dudweiler, der für den 1. KC Homburg Minigolf spielt, nicht. „Es ist ein großer Erfolg, dass ich Zweiter geworden bin. Es ist relativ gut gelaufen“, sagte er nach seinem Vize-Titel bei den deutschen Meisterschaften im Minigolf, die am vergangenen Samstag in Homburg zu Ende gingen. 19,7 sind die Schläge, die er durchschnittlich für eine Runde brauchte. Bei 18 Bahnen bedeutet das, dass der ehemalige Junioren-Europameister im Durchschnitt für mindestens 16 Bahnen nur einen Schlag braucht. Nur Sascha Spreier, der ebenfalls in Dudweiler mit dem Minigolfen begann, war noch besser und holte sich den Titel mit drei Schlägen Vorsprung. „Das hört sich wenig an, aber eigentlich ist es eindeutig“, sagt Britz. „In Runde drei hab ich für zwei Bahnen drei Schläge gebraucht. Das waren dann zu viel“, analysiert er. Die Bahnen, die ihm am meisten Kopfzerbrechen bereiteten, waren der „Salto“, eine Bahn mit einem Aluminium-Looping als Hindernis und der „Töter“, eine absolut gerade Bahn mit einem kleinen Plastiktor direkt vor dem Loch. Die kennt er jedoch als Homburger Spieler in und auswendig, was er als „großen Vorteil“ sieht.

Einen Platz besser als er war Winfried Dümmler. Der holte sich in der Seniorenklasse II den deutschen Meistertitel. „Das war gegen Spieler die teilweise schon fünfmal deutscher Meister wurden, nicht zu erwarten“, sagt Dümmler nach



Der neue deutsche Vize-Meister bei den Herren, Gerrit Britz, schlägt ein Ass auf dem „Töter“. Die Bahn bereitete den Teilnehmern mit die meisten Schwierigkeiten. FOTOS: MICHAEL SCHANDING



Die neuen deutschen Meister posieren bei der Siegerehrung: Mit dabei Winfried Dümmler (KC Homburg, ganz links) und Sascha Spreier aus Dudweiler (ganz rechts).

dem Titel und erklärt, was bei seinem Sieg entscheidend war. „Das A und O bei einem solchen Wettkampf ist es, die Nervosität und die Konzentration im Griff zu haben. Denn golfen können bei einer DM alle.“ Er gewann relativ deutlich mit sechs Schlägen Vorsprung. Auch er sieht den „Salto“ als schwierigste Bahn. „Da darf man nicht in die Mitte spielen und auch nicht an den Rand, sondern muss so halb rechts treffen. Das ist schwierig, aber ich hab mir darüber nicht so sehr den Kopf zerbrochen. Es kommt auch darauf an, vermeintlich leichte Bahnen sauber zu spielen.“

Daneben gab es Silber für Roman Münch in der Seniorenklasse I und Silber für die Mannschaft des 1. KC Homburg hinter dem 1. MGC Ludwigshafen. „Das Ergebnis für unseren kleinen Verein ist mehr als zufriedenstellend“, bilanzierte Wolfgang Pirrung, Vorsitzender des KC Homburg. „Sowohl sportlich, als auch organisatorisch hat alles gepasst.“ Bis auf wenige Wespen-Angriffe. „Die Viecher hatten sich in einem Baum eingenistet und waren sehr aggressiv“, sagt Pirrung. Gestört haben auch nicht die Doping-Kontrollen des Deutschen Minigolf-Verbandes, denn auch in dieser Sportart könnten die theoretisch kommen. „Wir müssen für verschiedene Medikamente Atteste vorlegen. Beispielsweise für Beta-Blocker oder Ähnliches. Die Kontrollen könnten unangemeldet kommen und führen dann einen ausgewählten Sportler auf ein neutrales WC“, erklärt Pirrung.

Es ist also sicher, dass es auch ohne Hilfsmittel möglich ist, 18 Bahnen mit 18 Schlägen zu absolvieren, wie es Gerrit Britz einmal und Sieger Sascha Spreier sogar zweimal geschafft haben. Beim nächsten Besuch auf der Minigolfbahn kann das jeder einmal versuchen.

www.kc-homburg.de

## Rohrbach gibt die Rote Laterne ab

Landesliga Nordost: SV siegt im Kellerduell gegen Spiesen - Derby endet 1:1

Mit dem 2:0-Sieg gegen den SV Spiesen hat der SV Rohrbach in der Fußball-Landesliga Nordost den letzten Platz verlassen. Die SG Gersheim-Niedergailbach schaffte im Derby gegen den TuS Rentrish in letzter Minute das 1:1.

Rohrbach. In der Fußball-Landesliga Nordost hat der bisherige punktlose Tabellenletzte SV Rohrbach das Kellerduell gegen den SV Borussia Spiesen hochverdient mit 2:0 gewonnen und damit die Rote Laterne an den Gegner weitergereicht. Bereits in der ersten Halbzeit lief der Ball fast nur in Richtung Gästetor. Die Mannschaft von Trainer Thomas Müller spielte sich etliche Chancen heraus, aber nur Patrick Bugarcici war mit einem sehenswerten 20-Meter-Freistoß in den linken Winkel erfolgreich (21.).

Auch im zweiten Durchgang präsentierte sich Spiesen in der Offensive ohne Durchschlagskraft. Es war nur eine Frage der Zeit, wann die Rohrbacher den Sack zumachen. In der 59. Minute war es soweit: Pascal Bauer war mit einem Schlenzer zum 2:0 erfolgreich. Rohrbachs Vorsitzender Reinhard Gehring: „Wir hatten in den letzten Wochen viele Verletzte zu beklagen. Auch jetzt fehlen noch vier gute Spieler. Da ist es fast normal, dass sich unsere junge Mannschaft erst noch finden muss.“

Große Erleichterung herrschte auch bei den Verantwortlichen des SV St. Ingbert nach dem ers-

ten Sieg in der neuen Runde. Und dieser 3:1-Heimerfolg gegen den SV Landsweiler-Lebach war auch mehr als verdient. Bevor die Gäste ihre erste Torchance durch Sascha Krauß (44.) zum 1:0 nutzten, hätten die St. Ingberter bereits deutlich in Führung liegen müssen. Unter anderem traf Ronald Piotrowski mit einem Fallrückzieher das Latzenkreuz.

Im zweiten Durchgang spielten die Gastgeber weiter couragiert nach vorne und wurden endlich belohnt. Tumaj Talimy schoss den Ball zum 1:1 ins Eck (52.). In der 66. Minute umkurvte Tim Henze Landsweilers Schlussmann Jens Hytry und es hieß 2:1. Den Schlusspunkt zum 3:1 setzte

Piotrowski mit einem 16-Meter-Schuss unter die Latte (90.). „Wir hätten noch bedeutend höher gewinnen können“, erklärte der SVI-Vorsitzende Knut Schubert.

Im Derby zwischen der SG Gersheim-Niedergailbach und dem TuS Rentrish traf Johannes Schiffer nach einer schönen Kombination aus 14 Metern zum Rentrischer 1:0 (23.). Dominik Kunz gelang per Kopf der Last-Minute-Ausgleich (90.). „Unser Ausgleich war mehr als verdient, da wir alleine drei Mal die Latte getroffen hatten“, meinte SG-Sportkoordinator Rolf Wagner (62.). Der FC Viktoria St. Ingbert zog beim SV Preußen Merchweiler mit 0:3 den Kürzeren. sho



Spiesens Spielertrainer Stephan Schock (l.) und Rohrbachs Torschütze zum 2:0, Pascal Bauer, duellieren sich im Luftkampf. FOTO: HOLZHAUSER

## FC Niederwürzbach hofft im Saarlandpokal auf Überraschungen

In der ersten Runde des Fußball-Saarlandpokals möchte der FC Niederwürzbach heute an die erfolgreiche letzte Pokalsaison anknüpfen. Der SV Alsbach geht gegen die DJK Elversberg mit dem Schwung aus dem letzten Kirmessieg auf den Platz.

**Alsbach/Niederwürzbach.**

Heute Abend greifen fünf Mannschaften aus dem Kreisgebiet in der ersten Runde des Lottopokals, wie der Saarlandpokal jetzt heißt, ins Geschehen ein. Um 19 Uhr empfängt der SV Alsbach aus der Kreisliga A Blietal den Tabellensechsten aus der Kreisliga A Höcherberg, DJK Elversberg. Die DJK kassierte nach drei Auftaktsiegen am vergangenen Wochenende beim 1:4 beim SV Furpach II ihre erste Saisonniederlage. Dagegen gewannen die Alsbacher nach zuvor drei Niederlagen ihr Kirmesspiel gegen die SG Webenheim-Mimbach mit 1:0. Alsbachs Vorsitzender Alban Degel: „Wir haben noch vor drei Jahren gegen Elversberg in der Kreisliga B Blieskastel gespielt. Seit dieser Zeit hat sich natürlich bei beiden Teams viel verändert. Unser Trainer Daniel Bartmann will in diesem Pokalspiel auch Spielern aus der zweiten Reihe eine Einsatzchance geben, um den Mannschaftsgeist weiter zu stärken.“

Der FC Niederwürzbach war bislang mit vier Siegen in vier Spielen in der Kreisliga A Blietal das Maß aller Dinge. In der letz-

ten Pokalrunde schied die Mannschaft des Trainerduos Johannes Dithmar/Matthias Schwarz erst in der Runde der letzten 32 gegen den späteren Halbfinalisten und Saarlandliga-Aufsteiger SVGG Hangard aus. „Auch in diesem Jahr wollen wir beweisen, dass die Kleinen den Großen im Pokal durchaus ein Bein stellen können“, erklärt Niederwürzbachs Vorsitzender Frank Blamberg vor dem Spiel bei der DJK Bexbach. Anstoß ist um 18.30 Uhr. Die Niederwürzbacher haben heute Abend erstmals in dieser Saison alle Mann an Bord. „In der Runde ist es bislang sehr gut für uns gelaufen. Wie ernst unsere Trainer das Spiel in Bexbach nehmen, beweist auch die Tatsache, dass die DJK beobachtet wurde. Auch den Naturrasenplatz in Bexbach sind wir gewöhnt“, meint Blamberg. Die Bexbacher liegen in der Kreisliga A Saarpfalz auf Rang elf.

Im internen Duell der Kreisliga A Blietal ist der FC Erfweiler-Ehlingen bei der SG Webenheim-Mimbach (18.30 Uhr in Mimbach) Favorit. Dagegen ist das Schlusslicht der Liga, SV Heckendalheim, zeitgleich im Heimspiel gegen den SV Heinitz (Tabellensechster der Kreisliga A Höcherberg) nur Außenseiter. sho

Produktion dieser Seite:

Stefan Regel, Martin Schneider

Spport

Telefon: (06 81) 5 02 22 63

E-Mail: sport@sz-sb.de